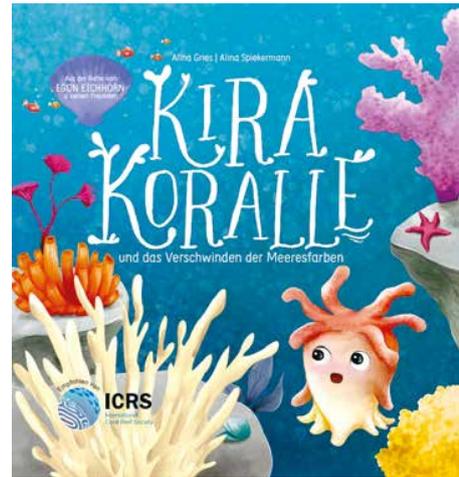


ALGE GESUCHT

Es steht nicht gut um die Riffe. Infolge des Klimawandels kommt es immer häufiger zu Korallenbleichen: Stressbedingt stoßen die Korallen die photosynthetischen Algen ab, die als Symbionten in ihrem Gewebe leben. Dadurch verlieren sie ihre Farben und sterben schlimmstenfalls ab, wenn sich die Bedingungen nicht bessern. Die Kinderbuchautorin Alina Gries und die Illustratorin Alina Spiekermann haben vor diesem Hintergrund ein Bilderbuch herausgebracht. Protagonistin ist Kira Koralle – eine Korallenlarve, die davon träumt, eines Tages die bunteste Koralle im ganzen Ozean zu sein. Dafür braucht sie eine Alge. Kira begibt sich auf eine abenteuerliche Suche und lernt die unterschiedlichsten Meerestiere kennen. Einfach geschrieben und liebevoll illustriert, richtet sich die Geschichte an Kinder ab fünf Jahren. Sie entstand in Zu-

sammenarbeit mit Christian Woolstra, Korallenexperte an der Universität Konstanz und Präsident der International Coral Reef Society. Er stellt sicher, dass die Details stimmen – etwa die sechs Tentakel auf Kiras Kopf, die zur Gruppe der Sechsstrahligen Korallen gehört. Ein Glossar erklärt Begriffe wie Symbiose, Polyp oder Nesseltier. Ein Bild zum Ausmalen rundet das Buch ab. Mit *Kira Koralle* machen Alina Gries und Alina Spiekermann vor, wie es gelingen kann, Kinder für Umweltthemen zu begeistern.

Elke Maier



Alina Gries, Alina Spiekermann
Kira Koralle
48 Seiten, Buch Verlag Kempen
19,90 Euro

76



WAS WÄRE, WENN...?

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, heißt es im Grundgesetz. Wie das Volk seine Gewalt ausübt, darüber herrscht Streit zwischen jenen, welche die liberale Demokratie mit ihrer Diskurs- und Kompromisspflicht zu schützen suchen, und jenen, die meinen, das „Volk“ vor „korrumpierten“ Eliten in Institutionen und Regierung schützen zu müssen. Jenes Gebilde aus Menschen also, von dem der Philosoph Jürgen Habermas sagte, das Volk „tritt immer im Plural auf“. Der Jurist und Autor Maximilian Steinbeis nimmt diesen Streit ernst und antizipiert seinen Ausgang. Sollten jene, welche die Macht dem „Volk“ zurückgeben wollen, in stärkere politische Verantwortung kommen: Welche Reformen würden folgen, und welche Einbußen an Demokratie drohten als Zwischenschritte zur Macht des „Volkes“? Mit einem 14-köpfigen Forschungsteam aus Wissenschaft und Praxis skizziert Steinbeis am Beispiel Thüringens jene Schritte und spielt ihre Auswirkungen auf Schulen und Universitäten, auf Justiz und Polizei,

auf Medien, Kunst und die Gesellschaft durch – auf Basis von mehr als hundert Interviews mit Vertretern aus der Praxis. Eingänglich und schnörkellos beschreibt er, wie einfach und rapide sich die freiheitliche demokratische Grundordnung umbauen ließe – durch juristische Expertise unter „Nutzung“ der Demokratie und ihrer Schwachstellen. Welche Möglichkeiten jeder Einzelne hat – privat oder als Funktions- oder Entscheidungsträger in der Verwaltung, in Gemeinden oder in Bildungseinrichtungen bis hin zum Bund selbst –, zeigt Steinbeis unter einem markanten Schlagwort: ziviler Verfassungsschutz. Unerlässlich ist das Wissen, wofür es sich einzustehen lohnt.

Michaela Hutterer

Maximilian Steinbeis
Die verwundbare Demokratie
304 Seiten, Hanser
25,00 Euro

NEU

ERSCHIENEN

DIE EVOLUTION DES KOSMOS

Alles Zufall im All?

Der unter Marketingaspekten clevere Titel macht neugierig, ist allerdings irreführend. Denn selbstverständlich wird diese rhetorische Frage auf den mehr als 200 Seiten nicht beantwortet – wie auch? Niemand kennt *Das geheime Rezept des Universums*, so die Unterzeile. Ist dieses Buch also eine Enttäuschung? Nein, im Gegenteil! Denn das kongeniale Autorengespann Erik Bertram und Dominika Wylezalek bietet einen so mitreißenden und verständlichen Streifzug durch die Geschichte des Alls, dass man das Buch gar nicht aus der Hand legen möchte. In drei Abschnitten schildern Bertram und Wylezalek die Entwicklung des Kosmos seit dem Urknall vor 13,8 Milliarden Jahren und spannen den Bogen von den ersten Quantenfluktuationen über die Geburt der Galaxien, das Leben der Sterne bis hin zu unserer Erde und den Planeten, die um fremde Sonnen kreisen. Dabei geben die beiden interessante Einblicke in ihr jeweiliges Fachgebiet: So erklärt der theoretische Astrophysiker Erik Bertram, wie die Forschenden heute das Universum im Computer simulieren, während die beobachtende Astronomin Dominika Wylezalek die Leserinnen und Leser auf eine Reise in die chilenische Atacama-Wüste mitnimmt, zu einem der größten Fernrohre der Welt. In jeder Hinsicht auf dem neuesten Stand und mit Fotos und eingängigen Grafiken angereichert, bietet das Buch einen guten Überblick über die aktuelle Wissenschaft. *Alles Zufall im All?* Der Laie wird bei der Lektüre nicht nur staunen, sondern dazu eingeladen, selbst über Antworten nachzudenken.

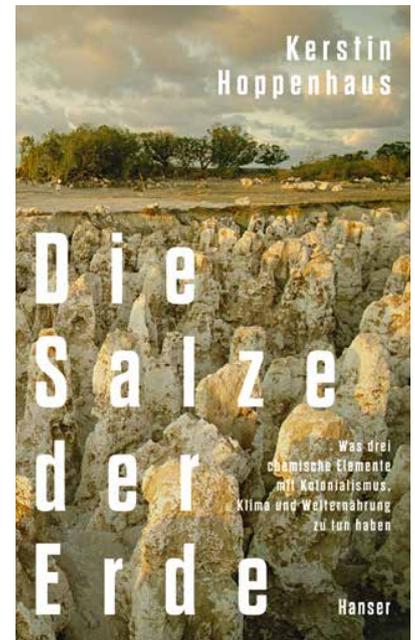
Helmut Hornung



Erik Bertram, Dominika Wylezalek
Alles Zufall im All?
224 Seiten, Franckh-Kosmos
18,00 Euro

FLUCH UND SEGEN

Nicht Gold, auch nicht Kohle, Erdöl oder Lithium – die kostbarsten Stoffe für unser Leben auf der Erde sind vielmehr Phosphor, Kalium und Stickstoff, schreibt die Biologin Kerstin Hoppenhaus. In vier Kapiteln zeigt sie, wie diese drei Elemente aus der Luft oder auf abgelegenen Inseln gewonnen werden oder wie sie sich aus Hühnermist, aus Stroh oder auch mithilfe von Bodenorganismen nachhaltig erzeugen lassen. Auch wie sie Ackerböden fruchtbar machen, im Übermaß aber zu Schadstoffen im Boden, der Luft und im Wasser wurden, und wie ihr Abbau mitunter ganze Landstriche zerstört, erklärt die Autorin. Die Dorsche in der Ostsee etwa leiden unter dem hohen Phosphateintrag und nehmen dadurch nicht nur zahlenmäßig ab, sondern werden auch immer kleiner und dünner. Ein weiteres Beispiel ist die mehr als 500 Meter hohe Abraumhalde aus Salz bei Fulda – genannt Monte Kali –, die durch den hohen Kaliumeintrag den Fluss Werra schädigt. Auf der kleinen Pazifikinsel Banaba geriet der Phosphatabbau zu einem ökologischen Desaster: Die Insel wurde von den Europäern verwüstet, nachdem sie dort große Mengen an phosphatreichem Gestein entdeckt hatten. Menschen haben



gigantische Ströme von Phosphor, Kalium und Stickstoff in Bewegung gesetzt, die inzwischen das Leben auf dem ganzen Planeten gefährden, resümiert Kerstin Hoppenhaus. Eine regenerative Kreislaufwirtschaft oder, mehr noch, planetares Handeln sei deshalb dringend nötig. Und da reichen eben nicht nur ein paar „Kniffe“, dafür müssten wir schon unser Verhalten ändern.

Katja Maria Engel

Kerstin Hoppenhaus
Die Salze der Erde
336 Seiten, Hanser
26,00 Euro

77